

Stadtteilkonferenz

Neustadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz am 31.08.2021 als Videokonferenz.

Aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung auf eine Veröffentlichung der Teilnehmendenliste im Protokoll verzichtet.

Tagesordnung:

- **Begrüßung**
- **Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz**
- **Wochenmarkt auf dem Großneumarkt**
- **Wohnungslose in der Neustadt**
- **Anliegen aus dem Quartier**
 - Gebühren Besucherparken
 - Abriss / Neubau Vorsetzen 9
 - Außengastronomie im Portugiesenviertel

- **Sonstiges**
 - Neue Nutzung für Rewe in Neanderstraße, Haspa am Großneumarkt
 - Stand Fußgängertunnel Ludwig-Erhard-Straße
 - Fahrradbügelstandorte

Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden und es werden Themen für den Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ gesammelt.

Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Wochenmarkt auf dem Großneumarkt

Herr Bekker ist zu diesem Thema anwesend. Er ist mit seinem Gemüsestand seit Jahrzehnten auf dem Wochenmarkt am Großneumarkt als Händler vertreten. Zurzeit sind einige Händler*innen des Marktes mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte im Gespräch. Das Bezirksamt hat einen Ausschuss gebildet, der derzeit verschiedene Ideen zur Belebung des Wochenmarkts entwickelt, da sich dieser seit einigen Jahren finanziell nicht selbst trägt. Bisher wurden verschiedene Ideen wie Feste oder Musikveranstaltungen entwickelt. Aus eigener Erfahrung berichtet Herr Bekker, dass Feste, Werbung etc. in der Vergangenheit nicht die gewünschten Effekte hatten und den rückläufigen Nutzungen nicht entgegengewirkt haben. Statt solcher Aktionen würden er und weitere Händler*innen sich wünschen, dass pragmatische Themen verbessert werden. Zum Beispiel, dass an Markttagen mehr Parkplätze für Kunden aus umliegenden Stadtteilen zur Verfügung stehen. Ebenfalls ist eine bessere Instandhaltung der Toiletten ein Anliegen, da mehrfach Seife und Papierhandtücher in der öffentlichen Toilette fehlten. Auch

zahlen die Marktstandbetreibenden eine Reinigungspauschale, finden den Platz aber häufig nicht in gereinigter Form vor. So ist auch bei Schnee der Platz beispielweise morgens an Markttagen oft nicht geräumt.

Im anschließenden Gespräch zwischen den Anwesenden wird unter anderem gefragt, ob die installierten Elektrizitätssäulen gut funktionieren. Diese sind gut nutzbar, obwohl die alten Leitungen im Boden häufiger zu einem Ausfall einer Sicherung am Platz führt. Herr Bartz ergänzt an diesem Punkt, dass es sehr schade ist, dass die Verteiler seit gut zwei Jahren nur noch dem Markt zur Verfügung stehen und das Amt für Marktangelegenheiten sowohl am Großneumarkt, als auch auf allen anderen Märkten im Bezirk die Nutzung ausgeschlossen hat. Dies führt dazu, dass bei allen anderen Veranstaltungen auf Platz seit dieser Zeit ein Dieseldieselmotor zum Einsatz kommen muss. Dies wird verständlicherweise häufig durch Besucher und Bewohner kritisiert, ist aber momentan die einzige Möglichkeit.

Coronabedingt stehen die Marktstände weiter auseinander, was von einer Teilnehmerin als sehr angenehm empfunden wird. Allerdings ergibt sich daraus das Problem, dass einige Stände aus Platzmangel derzeit nicht am Markt teilnehmen können.

Ein Fraktionsmitglied aus dem Bezirksausschuss berichtet, dass der Hintergrund dieses Ausschusses der politische Wille sei, Wochenmärkte zu erhalten auch wenn sie derzeit defizitär sind. Zu diesem Zweck wurde die Hamburger Kreativ Gesellschaft engagiert, die zusammen mit Ehrenamtlichen Ideen entwickelt. Ziel ist, die Wochenmärkte längerfristig wieder rentabel zu machen. Die Drucksache zu diesem Thema ist unter folgendem Link einsehbar:

<https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1011941>

Es wird vorgeschlagen eine Beschlussvorlage über die von Herr Bekker angesprochenen Defizite zu formulieren und diese zusammen mit Protokoll an den City Ausschuss geben, damit dieser sich dann an die Marktverwaltung wendet. Folgende Vorlage wird zur Abstimmung gestellt:

Der Wochenmarkt auf dem Großneumarkt ist für die Bewohner*innen der Neustadt und umliegenden Stadtteilen und zahlreiche Menschen die vor Ort Arbeiten ein zentraler Nahversorgungsstandort und erfüllt darüber hinaus noch eine wichtige gesellschaftliche und soziale Rolle im Stadtteil.

Leider arbeiten viele Wochenmärkte in Hamburg Mitte seit einiger Zeit nicht Kosten deckend und haben durch die Coronapandemie weitere Einbußen erlitten. Dazu kommen aus Sicht der Marktbesucher und Bewohner*innen weitere Missstände bezüglich des Erscheinungsbildes, Nutzbarkeit und Sauberkeit des Platzes die kurzfristig und pragmatisch behoben werden könnten und somit die Attraktivität des Wochenmarktes deutlich verbessern würden.

Der Cityausschuss wird vor diesem Hintergrund darum gebeten sich gegenüber der Verwaltung umgehend für folgende Punkte einzusetzen:

1. Eine bessere Instandhaltung und Verbesserung der öffentlichen WC-Anlagen im Eiscafé am Großneumarkt.
2. Eine Reinigung der Marktfläche vor und nach den Markttagen Sorge zu tragen.
3. Im Winter der Schneeräumpflicht auf dem Platz vor Beginn des Marktes nachzukommen.
4. Die Verteilerkästen am Platz für andere Veranstaltungen (z.B. Flohmärkte, Musikveranstaltungen, Stadtfeste) als den Wochenmarkt zur Verfügung zu stellen, z.B. durch eine bezahlbare Veranstaltungspauschale wie in anderen Hamburger Bezirken üblich.

5. Nach weiteren Parkmöglichkeiten für Kunden aus anderen Stadtteilen in der Umgebung um den Großneumarkt zu suchen (z.B. am Samstag auf dem Behördenparkplatz zwischen Wexstraße und Alter Steinweg).

Abstimmungsergebnis:

Wer?	Dafür	Dagegen	Enthaltung
Alle Anwesenden	24	-	1

Der Antrag ist angenommen.

Wohnungslose in der Neustadt

Seit der Schließung des Wintermotprogramms am 30. Juni ist es zu einer starken Zunahme an Beschwerden über das Verhalten einiger obdachloser Personen gekommen. Dabei ist es nicht nur im Gebiet des Pik Ass' vermehrt zu Problemen gekommen, sondern im gesamten Stadtteil.

Herr Griesbach (St. Pauli Turnverein) schildert einige Vorkommnisse. Das Gebäude des Turnvereins befindet sich oberhalb des Fußgängertunnels an der Ludwig-Erhardt-Straße. Durch obdachlose Personen kam es neben Umständen, wie Lärm und Geruch durch Urinieren dazu, dass teilweise das Vereinshaus schwer begehbar war, da sich Personen vor die Tür legten und nicht auf Ansprachen reagieren. Auch weitere Anwohner*innen tauschen sich über Angst vor Aggressionen, Belästigung und der Zunahme von Vermüllung und Exkrementen aus. So ist zum Beispiel die Unterführung unter der Ludwig-Erhardt-Straße auch ein Ort, an dem sich viele Obdachlose in letzter Zeit aufgehalten haben.

Es wird darüber gesprochen, dass die Menschen natürlich irgendwo ihr Geschäft verrichten müssen und zu wenige Möglichkeiten dafür für Obdachlose bestehen. Bisherige Kooperationen z.T. auch mit Gastronomen, die Ihre Sanitäranlagen für Obdachlose geöffnet haben, waren allerdings nicht erfolgreich, da die Räume häufig extrem verunreinigt hinterlassen wurden. Das Pik As und dessen Sanitäranlagen sind zwar dauerhaft geöffnet, aber durch Alkoholisierung waren die Personen teils nicht mehr in der Lage den Weg vom Großneumarkt bis zum Pik As zurückzulegen. Auch kommt in der Diskussion auf, dass die Zahl der Obdachlosen durch Corona stark angestiegen ist. Ein Grund ist, dass Wanderarbeiter durch die Pandemie ihre Arbeitsmöglichkeiten verloren haben und nicht die Möglichkeiten und Mittel haben in ihre Heimatländer zurückzukehren. Grundsätzlich ist der Stadtteil mit sozialen Agenturen zum Thema Obdachlosigkeit gut aufgestellt. Durch die vielen fremdsprachigen hilfsbedürftigen Menschen, bestehen aber nicht immer die Möglichkeiten sie entsprechend zu beraten. Insbesondere bestimmte Hilfsangebote z.B. zu Suchtproblemen müssen in der jeweiligen beherrschten Sprache passieren, um erfolgreich zu sein.

Diese Themen sind schwer lösbar, sodass der Vorschlag aufkommt, einen Runden Tisch wie am Hansaplatz zu diesem Thema zu bilden. Ebenfalls verweist Herr Bartz auf den Beirat der Obdachlosenhilfe, der ein Gremium aus haupt- und ehrenamtlichem Vertreter*innen der Obdachlosenhilfe ist und am 30. September das nächste Mal tagt.

Darüber hinaus wird der folgende Beschlussantrag zur Einleitung eines Runden Tisches zum Thema der Obdachlosigkeit in der Neustadt formuliert und zur Abstimmung gestellt:

Die Stadtteilkonferenz Neustadt bittet vor diesem Hintergrund den Cityausschuss darum, sich gemeinsam mit der Verwaltung für die Einrichtung eines Runden Tisches unter Beteiligung von Sozialbehörde, Behörde für Inneres und Sport, Stadtreinigung und den Einrichtungen und Bewohner*innen der Neustadt einzusetzen, um die derzeit angespannte Situation im Stadtteil zu entschärfen und gemeinsam kurzfristige sowie langfristige und nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

Wer?	Dafür	Dagegen	Enthaltung
Alle Anwesenden	23	-	-

Der Beschlussantrag ist angenommen.

Anliegen aus dem Quartier:

- **Gebühren Besucherparken**

Zu diesem Thema liegt eine Stellungnahme des LBV´s vor. Diese ist dem Protokoll beigelegt. Grundlegende Neuerung ist, dass durch Gebühren die Zahl der Besucherparkausweise reduziert werden soll, da die vorhandenen Parkplatzkapazitäten durch die hohe Zahl an ausgestellten Besucherparkausweise überlastet sind. Die Ausweitung der Anwohnerparkzone in das Portugiesenviertel hinein ist nach wie vor angedacht.

- **Abriss / Neubau Vorsetzen 9**

Der Abriss ist weitestgehend abgeschlossen. Weitere Informationen liegen derzeit nicht vor. Bezüglich des Neubaus muss davon ausgegangen werden, dass es sich um einen Hotelbau handeln wird.

- **Außergastronomie im Portugiesenviertel**

Einige Parkflächen, die als Sonderflächen durch Gastronomie genutzt werden, werden zukünftig auch wieder als Parkflächen genutzt werden können. Die von der Stadtteilkonferenz angestoßene Behandlung des Portugiesenviertels als Schwerpunktgebiet seitens des bezirklichen Kontrolldienstes ist angelaufen. Über die Ergebnisse wird Herr Bartz die Stadtteilkonferenz informieren, sobald diese vorliegen.

In der Diskussion zwischen den Teilnehmenden wird sich über die Probleme und Verkehrsbehinderungen durch die starke gastronomische Nutzung des Portugiesenviertels ausgetauscht. Ebenfalls wird berichtet, dass teilweise Parkflächen als Außergastronomieflächen genutzt wurden, die in der Form nicht genehmigt wurden. Grundsätzlich enden alle Sondernutzungen allerdings in absehbarer Zeit mit dem 31. Oktober.

Die zuständige Stelle für Beschwerden über Sondernutzungen ist über folgende Mail kontaktierbar: markus.jordan@hamburg-mitte.hamburg.de

Im Zuge der Diskussion zu diesem Thema äußern Anwesende die Einschätzung, dass diese Probleme eines gezielten Gastronomiekonzepts bedürfen oder andere stadtplanerische Lösungen gefunden werden müssen, z.B. in dem ein Verkehrskonzept entwickelt wird.

Herr Bartz wird sich an das Bezirksamt wenden, ob Interesse besteht sich in Form eines Gesamtkonzepts diesem Thema anzunehmen. Erfahrungsgemäß bestehen aber dafür kaum personelle Kapazitäten. Als Alternative schlägt Herr Bartz vor eine Zukunftswerkstatt zu diesem Thema einzuleiten. Dabei könnten Akteure wie Stadt- und Verkehrsplaner*innen dazu geladen werden und gemeinsam eine Lösungsoption entwickelt werden. Eine solche Zukunftswerkstatt könnte per Sondermittelantrag finanziert werden.

Sonstiges:

- **Fahrradbügelstandorte**

Die Mittel zum Bau neuer Fahrradbügel sind derzeit aufgebraucht. Vorschläge können aber noch eingereicht werden. Allerdings kann es dauern bis diese zu einer Umsetzung kommen, da mit neuen Mittel erst noch Bügel umgesetzt werden, die schon eingereicht wurden.

- **Neue Nutzung für Rewe in Neanderstraße, Haspa am Großneumarkt**

Es liegen keine Informationen vor, welche Gewerbe in die Räumlichkeiten des ehemaligen Rewes in der Neanderstraße oder die ehemalige Haspa am Großneumarkt einziehen werden. Herr Bartz wird sich bei den Eigentümern diesbezüglich erkundigen.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet statt am:

07.Oktober 2021 um 19.00 Uhr via Zoom statt.

Vorschläge zur Tagesordnung können per Email an info@grossneumarkt-fleetinsel.de geschickt werden